

Calwer Wochenblatt

№ 59. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

Samstag, den 19. Mai 1900.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt bekannt gegeben, daß Geometer **Joos** in den Gemeinden Aigenbach, Altbühlach, Dickenpfronn, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Monalam, Röttlingen, Reubulach, Oberhaugstett, Oberkollbach, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Rötthelbach, Schmieß, Simmozheim, Teinach, Unterhaugstett und Würzbach als Bezirks-Katastergeometer aufgestellt worden ist und im Hause der Frau Stadtbaumeister Kämmerle Wwe. in der Badgasse in Calw wohnt.

Der ref. Oberamtsgeometer **Bühner** versteht die Katastergeometersgeschäfte in den Gemeinden Calw, Altburg, Denzelsch, Ernstmühl, Hirsau, Sonnenhardt, Speßhardt, Stammheim, Unterreichenbach und Zavelstein.

Calw, den 17. Mai 1900.
R. Oberamt.
Boelter.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Leonberg ist in Merklingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, den 17. Mai 1900.
R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Neuhengstett ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Calw, den 17. Mai 1900.
R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

Soweit im letztvergangenen Winter durch das Schneebahren auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr Kosten entstanden sind und hiezu um einen Staatsbeitrag nachgesucht werden will, sind die vorgeschriebenen Liquidationen hierüber längstens

bis 25. Mai d. J., hieher vorzulegen.

Formulare für die diesbezüglichen Liquidationen können vom Oberamt bezogen werden.

Wenn eine Liquidation seitens der einzelnen Gemeinden bis zu oben genanntem Termin nicht einkommt, wird angenommen, daß Kosten der vorbestimmten Art nicht erwachsen sind.

Calw, den 18. Mai 1900.
R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß die Musterung der Pferde und Fahrzeuge im hiesigen Bezirk voraussichtlich am 21., 22., 23. und 25. Juni stattfinden wird.

Die Pferdovorführungs- und Fahrzeuglisten sind zuverlässig bis 1. Juni ds. J. zur Prüfung hieher vorzulegen unter Bezeichnung als „Militaria“.

Dabei ist das Pferdeverzeichnis pro 1897 anzuschließen und ein Musterungsplatz vorzuschlagen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß auch die Reitwagen mit feststehenden Wagenachsels in die Fahrzeuglisten aufzunehmen sind.

Calw, den 18. Mai 1900.
R. Oberamt.
Boelter.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter und an die Ortspolizeibehörden, betreffend den Vertrieb von Waren nach dem sogenannten Sella- oder Hydrazystem.

In neuester Zeit suchen einzelne inländische und ausländische Versandgeschäfte Waren durch das sogenannte Sella- oder Hydra-Verkaufssystem abzusetzen. Hierbei werden Bezugsscheine (Coupons) zu billigen Preis ausgegeben, in denen die Lieferung einer Ware von bedeutend höherem Wert (gewöhnlich einer Uhr, eines Schmuckgegenstands, eines Fahrrads, einer Nähmaschine, aber auch eines Hutes, Schirmes oder Messers und dergl.) unter der doppelten Bedingung zugesichert wird, daß

- 1) der Käufer des Bezugsscheins eine Anzahl beigegebener, vom Erwerber des Hauptbezugsscheins dem Unternehmer gleichfalls zu bezahlender Nebenbezugsscheine weiter verläuft und daß
- 2) die Erwerber der letzteren Bezugsscheine, welche dann in ihrer Hand zu Hauptbezugsscheinen werden, ihrerseits je eine gleiche Anzahl von abzuschickenden Nebenbezugsscheinen dem Unternehmer ablaufen und bezahlen.

Da diese Bedingungen nur schwer zu erfüllen und von dem Käufer des Coupons kaum zu kontrollieren sind und deshalb zahlreiche Coupons nicht zur Einlösung gelangen, so birgt dieses Verkaufssystem die Gefahr einer Ausbeutung des Publikums auch dann in sich, wenn die von dem Unternehmer gelieferten Waren dem zugesicherten Wert entsprechen.

Da die bestehende Gesetzgebung die Erlassung eines Verbots dieses Vertriebssystems nicht ermöglicht, so werden die Polizeibehörden angewiesen, mit Strenge darüber zu wachen, daß bei dem Vertrieb des Sella-Coupons wenigstens die Schranken der bestehenden Gesetze eingehalten werden und Verstoß gegen die letzteren zur Bestrafung zu bringen. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß Fabrikat von Coupons, welche, ohne im Besitz eines Wandergewerbescheins, außerhalb des Wohnorts durch den Absatz von Coupons Warenbestellungen aufsuchen, gemäß § 148 Ziff. 7 der Gewerbeordnung strafbar sind, daß ferner Personen, welche im ständigen Auftrag eines Sella-Unternehmers Coupons vertreiben, ohne eine Legitimationsurkunde zu besitzen, eine Strafe gemäß § 148 a. a. D. verdienen. Ferner ist zu kontrollieren, ob Ziff. 5 nicht die Unternehmer in öffentlichen Bekanntmachungen, Prospekten etc. unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben tatsächlicher Art machen, und beziehungsweise strafrechtliches Einschreiten auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896 zu veranlassen.

Stuttgart, den 15. Mai 1900.
Bischof.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 17. Mai. In Ottenbronn ist gestern nacht im Wasch- und Badhaus von Bauer und Gemeinderat Holzkäpfel, Feuer aus. Der Gebäudeschaden und Mobiliarschaden wird auf je 200 M. geschätzt. Ramentlich soll viele zum Trocknen aufgehängte Wäsche verbrannt sein. Das Feuer war bald gelöscht; die Entstehungursache ist unbekannt.

Calw, 18. Mai. Der zweite Vortrag des Rechtsanwalts Dr. Gutbrod über das bürgerliche Gesetzbuch findet am Sonntag 27. Mai Nachm. 3 Uhr in der Bierbrauerei Dreiß hier statt, und wird dabei der Rest des allgemeinen Teils, sowie Mietvertrag, Pachtvertrag, Bürgschaft und Geschäftsberechtigung zur Besprechung kommen.

1. Rom Lande. Einsender dieses ist öfters in der Lage, vom Hirsauer Bahnhof in den

Ort den Weg benützen zu müssen, der früher bis zum Waldhorn den Anforderungen nicht entsprach, welche man an eine Dittschast stellt, die Anspruch auf einen Lustort macht. Zu meiner großen Freude wurde im Frühjahr vorigen Jahres ein gepflasterter Fußsteig hergestellt aber nur bis zum Eisenbahndamm; von da ist es beim Alten geblieben und ist man genötigt entweder in tiefem Schmutz oder auf Beschotterung zu gehen. Auf meine Nachfrage erhielt ich den Bescheid, den oberen Teil habe der Staat herstellen lassen unter der Bedingung, daß die Gemeinde Hirsau den auf ihrem Terrain befindlichen Teil herstelle. Ich halte mich, Weiteres darüber zu bemerken, vielleicht führt schon Vorstehendes zu baldiger Erledigung.

Oppenheim, 16. Mai. Bei der heute früh hier erfolgten Ankunft der Torpedoflotte drängte sich eine große Menschenmenge auf die zur Landungsbrücke führenden Bretter. Infolge dessen sanken dieselben und 40 bis 50 Menschen stürzten ins Wasser. Die Offiziere und Mannschaften der Torpedoboote sprangen sofort nach und es gelang ihnen, alle Personen unverletzt wieder ans Land zu bringen.

Berlin, 16. Mai. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Blauen i. B.: Seit gestern herrscht hier und im übrigen Vogtlande großes Schneetreiben. Er schneit unaufhörlich. Der Schnee liegt bereits fußhoch. Vorher war große Kälte und regnerisches Wetter. Alle Pflanzen sind verdorben. Auch wird Hochwasser befürchtet.

Berlin, 17. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Petersburg: Eine schreckliche Katastrophe hat sich auf dem hiesigen Hafen ereignet. Auf einem Minenboot platzte der Kessel, wobei sechs Matrosen sofort getötet und einer schwer verwundet wurde. Die Unglücklichen wurden viele Meter hoch in die Luft geschleudert und später als gräßlich verstümmelte Leichen aus dem Wasser gezogen. Das Unglück ist nicht durch Ueberheizung entstanden. Es wird vielmehr angenommen, daß Wasser in die Feuerung gekommen sein muß.

Der Krieg in Südafrika.

London, 16. Mai. Der Berichterstatter der Daily Mail in Lorenzo Marquez telegraphiert unterm 15. Mai: In Pretoria wurde folgendes Kriegsbulletin veröffentlicht: Während des am Samstag in Maseling stattgehabten Kampfes brannte das Kaffernviertel ab. Oberst Baden-Powell hat, nachdem er um Waffenstillstand nachgesucht hatte, am Sonntag Morgen 7 Uhr kapituliert. Das zweite von General Smeemann unterzeichnete Telegramm lautet: Ich hatte das Glück, heute morgen den Oberst Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen zu nehmen.

London, 16. Mai. Die Meldung des Correspondenten der Daily Mail aus Lorenzo Marquez über die Einnahme Maselings hat hier große Erregung hervorgerufen. Tausende von Personen belagern seit heute Mittag das Kriegsamt, welches jedoch bisher weder eine Bestätigung noch eine Wiederlegung der Meldung veröffentlicht hat. Obwohl die Richtigkeit der Meldung allgemein geglaubt wird, stellen dieselbe doch einige Blätter in Zweifel, erklären aber, daß wenn die Meldung sich bestätige, Baden-Powell mit seinen Truppen volles Lob verdiene für die heldenhafte Ausdauer, welche er bewiesen habe. Man befürchtet, die Buren werden nunmehr mit erneuter Energie den Kampf fortsetzen.

imes
erkaufst.
pft,
er am
in das
enberg.
n,
en,
phallack,
leinöl,
idpinsel
müller,
laq.
Haus
esten in
werden.
er, Calw.
nge
n
den dauernde
enfabrik.
wägen,
arren
Sorch.
Calw.
Hof
of.
mayr.
7. Mai,
r.
llung.
mat.
Subermann.
di-ser Bor-
Direktor.
merierter Sitz
Blatz 50
fang 8 Uhr.
Kuffage liat
Wald, Cf.



London, 17. Mai. Mehrere Morgenblätter schenken noch immer der Meldung aus Burenquellen über den Entschluß Masfeling keinen Glauben und weisen darauf hin, daß vor der Entschluß von Lady Smith gleiche Gerüchte umgingen. Die Presse beschäftigt sich heute hauptsächlich mit dem Vordringen des Generals Buller und stellt fest, daß die Kriegooperationen in den letzten Tagen von ihm mit großer Schnelligkeit ausgeführt wurden und daß er eine große Tätigkeit an den Tag legt. Er scheint die Buren-Taktik nunmehr gelernt zu haben.

London, 17. Mai. Daily Mail meldet aus Lorenzo Marquez: Aus Pretoria kommt die Nachricht, Masfeling sei entsetzt. — Lassans Bureau meldet aus Pretoria, Masfeling ist noch umzingelt. Es wird offiziell angekündigt, daß die britische Entschluß-Kolonnie eine entschiedene Niederlage dort erlitten habe.

London, 17. Mai. Wie amtlich aus Pretoria berichtet wird, ist das englische Hilfs-Corps, welches nach Masfeling unterwegs ist, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Daily Telegraph veröffentlicht hierüber ein Telegramm aus Kapstadt, in welchem berichtet wird, daß vergangenen Dienstag ein Kampf zwischen dem englischen Hilfs-Corps und den Buren stattgefunden hat. Das Gefecht war äußerst erbittert und fand bei Kraalpan statt. Die Buren erlitten ebenfalls schwere Verluste. Bei dieser Gelegenheit soll ein Enkel des Präsident Krüger mit Namen Cloof den Engländern in die Hände gefallen sein.

Eingefandt.

In Nr. 55 des Bl. sind von authentischer Seite die Projekte veröffentlicht worden, die bei der Frage der Korrektur der Altbürger Staige in Betracht kommen.

Ausgearbeitet wurden 3 Projekte, deren vollständige Ausführung bezüglich der Kosten keinen großen Unterschied ergibt; die Differenz beträgt nur 6 bis 7000 M.

Das 1. Projekt, das Schloßbergprojekt, erfordert bei einer Länge von rund 2 1/2 km und einer Steigung von 7% einen Aufwand von 108 000 M (ohne Nagoldbrücke).

Das zweite Projekt, Teufelweg-Sichhalden-Simpelstein-Schärwäldle, verursacht bei einer Länge von 2 1/2 km und einer Steigung von ebenfalls 7% den Betrag von 86 900 M (ohne Nagoldbrücke und Verbindungsstraße).

Das dritte Projekt, Teufelweg-Baumanns-Ninge-Simpelstein-Schärwäldle, kostet bei einer Länge von 3 1/2 km und einer Steigung von nur 4 1/2 % die Summe von 93 820 M (ebenfalls ohne Nagoldbrücke und Verbindungsstraße). Bei dem 2. und 3. Projekt wäre die Erbauung einer Verbindungsstraße von der oberen Stadt zur neuen Straße abzwiegend an der jetzigen Ettergrenze an der alten Altbürgerstraße und einmündend vor dem Schießgraben aber höchst wünschenswert, ja geradezu notwendig, wenn die neue Straße ihren Zweck erfüllen sollte. Diese Verbindungsstraße würde einen Aufwand von 20 100 Mark verursachen. Um diesen Betrag müßten die Kosten des 2. und 3. Projekts erhöht werden. Ebenso notwendig wäre bei Ausführung des 2. und 3. Projekts die Erstellung einer neuen Brücke über die Nagold von der Einmündung des Teufelwegs in den Waldmühlweg zur Bahnhofsstraße. Ohne diese Brücke würden die projektierten Teufelweg-Simpelstein-

Schärwäldle-Straßen nur ungenügend dem Verkehr dienen, da z. B. Fuhrwerke vom Bahnhof her zuerst durch die Bahnhofsstraße und Badgasse fahren müßten, ehe sie die neue Straße benutzen könnten. Die Ausführung des 2. und 3. Projekts erfordert gebieterisch die Erstellung einer Nagoldbrücke. Dadurch erhöhen sich die Kosten dieser beiden Projekte nochmals um 36 000 M.

Bei dem Schloßbergprojekt fällt natürlich die Erstellung einer Verbindungsstraße ganz weg; die Erbauung einer Nagoldbrücke hängt mit diesem Projekt nur lose oder gar nicht zusammen und könnte ruhig auf später verschoben werden. Nach diesen Gegenüberstellungen muß also das Schloßbergprojekt unbedingt als das billigste Projekt betrachtet werden; es ist deshalb vom finanziellen Standpunkt aus durchaus zu empfehlen.

Bei allen Unternehmungen spielt der Kostenpunkt ja eine ausschlagende Rolle. Da nun das Schloßbergprojekt unter den 3 Projekten verhältnismäßig das billigste ist, so wird die Entscheidung schon von diesem Gesichtspunkt aus zu Gunsten desselben ausfallen. Dazu kommt aber noch, daß der praktische Standpunkt, das Interesse des größten Teiles der Stadt, auf das Schloßbergprojekt von selbst hinweist. Jahrhundertlang ist von den Waldorten der Verkehr durch die Vorstadt gegangen. Es wäre ein nicht mehr gut zu machendes Unrecht, wenn die alte Verkehrsstraße verlassen und der Zugang in die Stadt in andere Bahnen gelenkt würde.

Wie ein Flußbett nicht unötig verlegt oder verengt werden darf, ohne der Umgebung Schaden zu bringen, so dürfen die Lebensinteressen eines ganzen Stadtteils nicht ohne zwingendsten Grund unterbunden werden. Voraussetzlich würde in nächster Zeit von den Waldbewohnern die Eichhaldenstraße wenig benutzt werden, da ihnen der Umweg über den Teufelweg wohl zu weit und zu un bequem wäre; in diesem Fall wäre die Erbauung der Straße unötig gewesen. Es muß aber für später befürchtet werden, daß die Eichhaldenstraße zu einer direkten Umgehung der Stadt beitragen würde. Je nachdem in Zukunft die Verbindung der Oberamtsstadt mit einigen Gäuorten sich gestaltet, ist dieser Gedanke nicht von der Hand zu weisen. Viele Fuhrwerke würden dann schon vom Bahnhof aus die neue Straße befahren und die Stadt selbst kaum mehr berühren. Ob diese Annahme bald oder später zutreffen wird, ändert an der Sache nichts. Durch die Straße von Hirsau nach Oberreichinbach ist unserer Stadt schon ein Teil des Verkehrs von Liebenzell und Althongstett entzogen worden, eine weitere Schädigung der Interessen der Stadt würde die Eichhaldenstraße später im Erfolgs haben.

Vom technischen Standpunkt betrachtet, würden auch wir der Eichhaldenstraße unbedingt den Vorzug geben; aber das Interesse der Stadt kann nur nach der praktischen Notwendigkeit sich richten und von diesem Gesichtspunkt aus, der hier allein maßgebend ist, muß die Ausführung des Schloßbergprojekts in erster Linie angekrebt werden. Es mag hier noch beigefügt werden, daß bei dem 2. und 3. Projekt auch ein ziemlicher Teil unseres wertvollen Waldes zum Opfer fallen würde, was durch den dadurch gewonnenen Holzabfuhrweg an Wert nicht aufgewogen würde.

Die Stimmung der Bürgerschaft zu dieser wichtigen Frage ist genugsam bekannt; es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn die Zahl der Anhänger des

Schloßbergprojekts auf mindestens 2/3 der Einwohnerzahl angenommen wird.

Der ausgesprochene Wille der Bürgerschaft hat nun dadurch noch an Bedeutung gewonnen, daß auch der finanzielle Punkt für das Schloßbergprojekt nicht ungünstig ausgefallen ist.

Angeichts der jetzt vorliegenden Pläne und genau angefertigten Berechnungen ist die Wahl unter den Projekten keine schwere und es darf somit gehofft werden, daß die Entscheidung im Sinne der Mehrzahl der Bürger gelöst werden wird.

(Eingefandt.)

Nochmals die Altbürger Staige!

In Nr. 57 des Wochenblattes glaubt ein Einsender, vielleicht sich Vorbeeren zu erwerben, wenn er anregt, die lügerlichen Collegien möchten noch ein 4. Projekt ausarbeiten lassen, und zwar mit der Korrektur vom Löwen an beginnend. Trotzdem der Herr Einsender gut weiß, daß ein Staatsbeitrag zu diesem Projekt nicht gewährt wird, es auch Jedermann einleuchten muß, daß ein größerer Fehler nicht gemacht werden könnte, wirft er diese Frage wieder auf. Einsender dieses hat jedoch so viel Vertrauen zu unserem Herrn Stadtvorstand und den verehrlichen Bürgerlichen Collegien, daß sie einfach über diesen Vorschlag hinweggehen, und genug der Projekte haben, um eine Entscheidung herbeizuführen, damit die Bürgerschaft über diese Frage nun zu Ruhe läme.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 23. April. Karl Friedrich, Sohn des Friedrich Schöninger, Bierbrauers hier.
- 30. „ Paul Georg, Sohn des Gottlieb Rappold, Tuchwebers hier.
- 14. Mai. Paul Sohn, des Jakob Rucht, Kaufmanns hier.

Getraute:

- 12. Mai. Robert Barth, Gasthofbesitzer und Maria Josefa Reich von Mainz.

Gestorbene:

- 29. April. Margarethe Gall, Tochter des Jakob Gall, Fabrikarbeiters hier, 1 1/2 J. a.
- 8. Mai. Pauline Katharine geb. Wagner, Wwe des Wilhelm Palm, Rechtskonsulenten hier, 69 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Rogate, 20. Mai.
Dom Turm: 406. Predigt: 421. 9 Uhr:
Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr:
Christenlehre mit den Schülern.

Himmelfahrt-Fest, 24. Mai.

9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Ross.
2 Uhr: Missionsfest, Herr Stadtpfarrer Schmid,
Herr Missionar Koch, Herr Pfarrer Daur
von Dedensfronn.

Reklamezeil.



Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection

der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie • BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. größtes Spezialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.

Hollieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten.

Die Kassen-Verwaltung.

Forstamt Neuenbürg.

Wildpret-Afford.

Der Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Engländerle, Hoffstett, Langenbrand, Simmersfeld, Schwann und Wildbad an Reh- und Rotwild pro 1900/1901 kommt in 28 Losen mit im Ganzen 145 Stück Reh- und 100 Stück Rotwild im Wege des schriftlichen Aufsteichs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung Freitag, 25. Mai 1900, nachmittags 4 Uhr

auf der Kanzlei des R. Forstamts Neuenbürg.

Alles Nähere ist beim Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welches Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgibt; letztere sind dieselben wie im Vorjahr.

Revier Engländerle.

Stammholz-Verkauf

am Freitag, den 25. Mai, vorm. 11 Uhr, im Waldhorn in Engländerle aus Staatswald II. Schöngarn Abt. 8 Reihbalde, III. Dietersberg Abt. 8 Ob. Aischenloch, VI.

Langehardt Abt. 13 Baumplatz, VII. Rälberwald Abt. 6 Rälberbrunnen und 19 Rälberhütte:

- Förchen: 168 St. Langholz mit Fm.: 65 I., 109 II., 61 III., 13 IV., 1 V. RI.; 27 St. Sägholz mit Fm.: 10 I., 5 II., 3 III. RI.
- Tannen und Fichten: 632 St. Langholz mit Fm.: 514 I., 306 II., 159 III., 85 IV. und 3 V. RI.; 122 St. Sägholz mit Fm.: 65 I., 14 II. und 21 III. Klasse.

Calw.

Hausverkauf.

Das Anwesen der Frau Luise Federhaff, geb. Dörtenbach, auf dem untern Marktplatz, angekauft zu 26,000 M., kommt (unter Verlegung des auf nächsten Montag ausgeschriebenen Verkaufstermins) am

Dienstag, den 22. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, zum letztenmal auf dem Rathaus zur Versteigerung. Haffner, öffentl. Notar.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das in den Wochenblättern Nr. 51 und 53 näher beschriebene dreistöckige Wohngebäude der Frau Oberlehrer Staiser Witwe, Brandb.-Anschlag 11400 M mit 10 a 57 qm Gras- und Baumgarten im Zwinger, angekauft zu 8000 M., kommt am

Montag, den 28. Mai 1900, vormitt. 11 Uhr,

zum zweiten und letztenmal zur Versteigerung. Aus diesem Anwesen läßt sich ein recht guter Ertrag erzielen. Nähere Auskunft erteilt Frau Staiser. Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Das Bäckerei- u. Wohngebäude

der Ferdinand Engel, Bäckers Witwe, auf dem Marktplatz, angekauft zu 18100 Mark, kommt (unter Verlegung des auf nächsten Montag ausgeschriebenen Termins) am



Dienstag, den 22. Mai 1900,
vormittags 9 Uhr,
zum zweiten und letztenmal auf dem
Rathaus zur Versteigerung.
Stadtschultheiß Haffner.

Unterreichenbach.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Schuhmacher Heinrich Raich dahier,
kommen am

Montag, den 21. d. M.,
nachm. 4 Uhr,
in dessen Wohnung



2 Milchkühe

im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Lieb-
haber eingeladen sind.

Den 17. Mai 1900.

Schultheiß Scholl.

Ronakam.



Am Mon-
tag, den 21.
Mai, morgens
8 Uhr, verkauft
die Gemeinde
auf dem Rat-
haus

12 Raummeter

Scheiterholz,

7 Raummeter Prügel,

(aus Kaiserstein Herrschaftsgebiet u. Wolf-
ader).

Um 8 1/2 Uhr wird die Befuhr von

16 Kubikmeter

Kalksteinen

vergeben.

Den 17. Mai 1900.

Schultheißenamt.

Bildberg.

Eichen und ander Auhholz-Verkauf.



Am nächsten
Montag, den
21. Mai, kommt
aus dem Stadt-
wald Rengelwald
im Aufstreich zum
Verkauf:

- 112 Stüd Eichen und Abschnitte von
0,7 bis 1,84 Fm., zus 51,93 Fm.;
- 9 Bänke, von 0,11 bis 0,72 Fm.,
zus 2,23 Fm.;
- 8 Raubuchen von 0,11 bis 0,60 Fm.,
zus 1,79 Fm.;
- 1 Linde mit 0,14 Fat. und 11 St.
eich. und bilene Wagnerstangen,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken freunde-
lich eingeladen werden, daß das Holz
ebenso gut für Wagner als auch für
Räfer und Säzewerke geeignet ist.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim
Schwarzwaldbühnhaus.

Auszüge werden bei rechtzeitiger Be-
stellung gerne besorgt.

Waldmeisteramt Rangold.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege

wird am Dienstag, den 22. d. M.,
nachmittags 1 Uhr, gegen Barzahlung
verkauft:

- 1 silberne Cylinderuhr,
- 1 schwarzer Tuchrock,
- 1 tannener Kleiderkasten,
- 1 blechene Wassergölte,
- 1 Bogellästig,
- 1 Wendring.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Biefelsberg.

Zwangsverkauf.

Am Montag, den 21. Mai,
nachm. 2 Uhr, kommt

eine Kuh und ein Rind

zum Verkauf.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher
Göb.

Privat-Anzeigen.

Erntemühl.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme, welche
und während der Krankheit
und bei dem Hinscheiden
unseres l. unvergesslichen
Gatten, Vaters und Schwagers

Christian Bender,

zuteil wurden, besonders aber denen
die ihm während seiner Krankheit
gutes gethan haben, sowie den Herren
Ehrentägern, dem Militärverein
und dem Herrn Geistlichen, sagen wir
auf diesem Wege unsern innigsten
Dank.

Die tieftrauernde Witwe
Häse Bender geb. Spalthelf
mit ihren 3 Kindern

Der Schwager: **Karl Spalthelf.**

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im Vereinshaus

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Militär-Verein.



Heute Samstag
abend 8 Uhr,
Monats-

Versammlung

bei Kamerad Schab-

le, Badgasse.

Besprechung des Be-
suchs des Bezirkskriegertags in Oßels-
heim, sowie sonstige wichtige Angelegen-
heiten, weshalb ein zahlreiches Erscheinen
sehr erwünscht ist.

Der Vorstand.

Concordia Calw.



Morgen Sonntag, den
20. ds., abends 6 Uhr, findet

Monatsversammlung

bei Mitglied Ph. Manz statt.

Wegen Besprechung des
Ausflugs bittet um vollständiges
Erscheinen

Der Vorstand.

Nächste Wocheocht

Langenbrekeln

J. Grenzberger 3. Stern.

Bäckerei-Verkauf.



Ich beabsichtige, meine
Bäckerei, Wirtschaft,
Laden, gewölbten Keller
und Stallung zu verkaufen.

Das Haus ist in besser Lage der
Stadt und würde sich auch zu jedem
anderen Geschäft eignen.

Jakob Heugle,
Bäckermeister.

Warnung.

Ich ersuche hiemit Jedermann, der
Anna Maria Pfrommer Wwo.
in Weinsberg nichts mehr zu verab-
folgen, da künftig keine Schulden mehr
gedeckt würden.

Johs. Aldinger
in Weinsberg.

Das Missionsfest

in Calw

findet statt an Himmelfahrt,
nachmittags 2 Uhr.

Bürgerverein Calw.

Generalversammlung

Montag, den 21. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
bei Morof & Rappen.

Tagesordnung:

Wahl des Vorstands und Ausschusses. Rechenschaftsbericht.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Hauptübung mit Musterung

Montag, den 28. Mai, abends 6 Uhr.

(Die Mannschaft erscheint mit voller Ausrüstung.)

Nach der Übung findet die

Generalversammlung

bei Julius Dreiß statt.

Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Nächsten Montag, den 21. Mai, abends 6 1/2 Uhr,

hat die I., II., III. und V. Kompagnie, sowie der 2. Zug der VI.
Kompagnie zu einer Übung am Spritzenhaus anzutreten.

Die I. Kompagnie mit Helm und Drischjocke, die andern mit
Räpfe.

Das Kommando.

Heute Samstag, den 19. ds., abends 8 Uhr,

Konzert

der Schüler von Stadtmusikus Frank

im J. Dreiß'schen Saal,

wozu jedermann freundlich eingeladen ist

Eintritt frei! Programme sind à 20 ¢ am Saaleingang zu haben.

Hirsau.

Kurhaus Waldlust (Bleiche).

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum von
Hirsau und Umgegend.

Carl Busch und Frau Wilhelmine
geb. Schulz.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigt bei

G. Ferva.

Unterzeichneter empfiehlt

Heilbronner Rot- u. Weißweine

in verschiedenen Preislagen. Abgabe von 20 Ltr. an. Muster
stehen zu Diensten.

G. Kurz,
Zufelgaffe.

Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

können den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Zu haben bei

Gustav Vell, gem. Warengeschäft
in Liebenzell.



Die Brennmaterialienhandlung 
 von **Wilhelm Dingler**, Bahnhofstr.
 empfiehlt
jämmtliche Sorten Kohlen, Coaks u. Holz.
 En gros & en détail. Pünktliche Bedienung. Exakte Ausführung.
 Das Verbringen der Materialien in die Lagerräume wird auf Wunsch
 billigt besorgt.

OTTO Gasmotoren-Fabrik Deutz.  
 Erste, älteste u. grösste Motorenfabrik.
 empfiehlt als langjährige Spezialität:
Pumpwerke mit Motorbetrieb,
 für Städte, Landgemeinden,
 gewerbliche Anlagen, Sanatorien, Hôtels, Villen etc.
Ausgeführte Anlagen u. a. für

Basel 360 Ps.	Cöslin 32 Ps.
„ elektr. Werk 1000 „	Düsseldorf 240 „
Bibrich 35 „	Elberfeld 20 „
Bamberg 40 „	Frankfurt a. M. 100 „
Bingen 24 „	Karlsruhe 100 „
Bromberg 50 „	Meissen 100 „
Coblenz 120 „	Mühlhausen 10 „
etc.	etc.

Ueber 300 Anlagen geliefert.
In Württemberg allein 15 Anlagen.
 Prospekte durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
 Verkaufsstelle Stuttgart, Paulinenstr. 1 B.
 Reparaturwerkstätte. Bedarfsartikel.
55.000 Motoren in Betrieb.

Die noch vorrätige **Damen-Confection**, bestehend in:
Jacken, Kragen und Costumes
 werden wegen vorgerückter Saison
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Julle Schimpl,
 Lebergasse.

Neu. Passpartoutkarte
 mit Ansicht von Calw und Wappen,
Leporello-Album mit 8 Postkarten und 16 Ansichten,
Künstlerkarten, colorierte Karten, Karten in Lichtdruck von Calw und Umgebung,
Genre-Karten und sonstige Neuheiten
 in großer reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Emil Georgii,
 Telefon 16.
 Wiederverkäufer erhalten die Karten fortiziert zu Fabrikpreisen.

Ginen Jungen
 nimmt in die Lehre
 StraÙe, Schneidermeister.
 Telefon Nr. 3.

Stroh-Hüte
 für Herren, Knaben, Mädchen und Kinder, in den neuesten Farben und Formen, empfiehlt
Fr. Oesterlen.

Kaffee,
 roh und gebrannt,
 letzteren schon per Pfund 1 M., bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
 Jede Woche wird frisch gebrannt.

Chilisalpeter,
 Knochenmehl,
 Superphosphat,
 Thomasmehl,
 ferner

Leinsamen u. Wicken
 billig und gut
 bei **E. Georgii.**

Darlehenskassenverein Neutweiler.
 G. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezbr. 1899.
 7. Geschäftsjahr.

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand M 259.29,	Guthaben der Inhaber
Einzahlung bei der Aus-	lfr. Rechnungen M 335.—,
gleichstellung M 3091.76,	Anlehen M 19790.—,
Ausstände bei Inh. lfr.	Geschäftsguthaben der
Rechnungen M 777.38,	Mitglieder M 4233.04,
Darlehen M 19245.37,	Reservefonds M 1038.98,
Sonstiges: Ausstände	Stückzinsen M 363.06,
für Futtermittel und	Zahlungsrückstand für
Rumföbrg. M 3022.15,	Rumföbrg. M 325.09,
	M 26085.17.
Ab Passiva M 26085.17	
Gewinn für 1899 M 310.78.	

Während des Jahres 1899 sind dem Verein beigetreten 3,
 aus dem Verein ausgeschieden 2 Mitglieder.
 Auf 31. Dezbr. 1899 zählt der Verein 79 Mitglieder.
 Neutweiler, 16. Mai 1900.
Vorsteher: Bühler. **Rechner:** Schanz.

Neubausach Oberamt Calw.
Veraccordierung von Hochbauarbeiten.
 Die Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten, die Anfertigung der Treppen-, Cement-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstricharbeiten zu meinem Neubau ver-gebe im Wege schriftlicher Submission. Pläne, U.berschläge sowie die Accords- und Termin-Bestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis **Montag, den 21. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr,** kostenfrei zugestellt werden.
 Den 18. Mai 1900.
Friedrich Müller,
 Verwaltungsoffizier.

Zucker-Ausschlag!
 Da sämtliche Zuckerraffinerien eine Vereinigung gebildet haben zur Erzielung höherer Preise, treten am **1. Juni erhebliche weitere Preissteigerungen** ein. Wer sich für Beerenweine und Feinmachzeit noch vorsehen will, wolle seine Bestellungen noch vor obigem Tage machen, da der gekaufte Zucker vor Ende Mai aus den Fabriken geschafft werden muß.
Fr. Oesterlen.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-Schnelldampfer.
 Fahrtdauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.
 Ferner Belieferung nach **Brasilien-La Plata Ost-Afrika und Ost-Asien.**
 Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Traugott Schweizer, Calw.**


Allright-Fahrräder
 Von Wenigen Fabrikaten erreicht Von Keinem übertriffen.
Allright-Fahrrad-Werke
 (Aktiengesellschaft)
KÖLN-LINDENTHAL
 Niederlage bei **Fr. Herzog.**

Ein tüchtiges, gut empfohlenes **Mädchen**
 findet gute Stelle in einer besseren Kaufmannsfamilie auf dem Lande. Näheres durch Kaufmann **Sinderer** in Calw.

Tagelöhner.
 Suche zum sofortigen Eintritt 2 jüngere Tagelöhner bei gutem Lohne
Hj. Burkhard Wwe.,
 Sägewerk,
 Unterreichenbach D. A. Calw.

Strohhüte,
 für Mädchen, Knaben und Herren in großer Auswahl. Auch halte ich einen **Ausverkauf** verschiedener Sorten zu herabgesetzten Preisen.
J. C. Mayer's Nachf.,
 L. Kempf.

Fahrnis-Verkauf.
 Im Auftrag meiner Schwester verkaufe ich am **Montag, den 21. ds. Mts.,** von mittags 1 Uhr an, gegen Barzahlung:
 1 guterhaltenen Sekretär,
 1 guterhalten. Kopfhaar-Topha,
 1 Arbeitstischchen,
 1 Küchentischchen,
 1 neuen Bettrost samt eisener Bettlade,
 1 älteren Kleiderkasten und 1 Nachttischchen.
Wilh. Bachor,
 Schuh- und Schäftemacher, Borkardt.

Rechnungsformulare
 sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.
 Siehe 1 Beilage.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 59.

19. Mai 1900.

Feuilleton.

Rechtlich verboten.

Die Piraten.

Seeroman von Carl Russel.

(Fortsetzung.)

Während in der Kajüte getafelt wurde, waren zwei Matrosen auf der Vorluke damit beschäftigt, den Verstorbenen in sein letztes Gewand, ein Stück Segeltuch, das ihm zugleich als Sarg zu dienen hatte, einzuhüllen. Einer der beiden war der Mann, der vorhin Wärterdienste geleistet hatte. Er führte die Nadel mit leicht bebender Hand, sein Gesicht war bleich und sein Mund zusammengepreßt.

„Bill,“ begann er, als das Antlitz des Toten bedeckt war, „haben solche wie dieser auch unsterbliche Seelen?“

Bill rollte sein Auge langsam nach der Seite, wo der Fragende saß. Er war ein Mensch von saurem, cynischem Temperament.

„Wenn er ein Seefahrer, ich meine, wenn er einer von vor dem Mast gewesen ist wie wir,“ sagte er, „dann hat er keine gehabt, ganz gleich, ob er verurteilt gewesen ist oder nicht.“

Tom hielt mit seiner Arbeit inne. Die blanke Nadel in seinen Fingern glühte im Schein der Abendsonne wie ein Feuerstrahl.

„Was?“ versetzte er in düsterer Erregung, indem er seine harte, große Hand nicht ohne Ehrfurcht auf den Leichnam legte. „Willst du behaupten und soll ich glauben, daß der Mann hier keine Seele hatte, damit vor seinen Gott zu treten?“

„Du kannst glauben, was du willst,“ entgegnete der andere, „soviel aber sage ich dir, je mehr du glaubst, desto mehr steuerst du in das Fahrwasser hinein, in dem der arme Junge hier zu Grunde gegangen ist. Komm daß wir fertig werden.“

Schweigend arbeiteten sie weiter, und als sie eine Art von langem Paket hergestellt hatten, legten sie dasselbe auf der Luke zurecht, und Tom ging nach hinten, um eine Flagge zum Bedecken desselben zu holen.

Es war die Zeit der sogenannten zweiten Hundswache, sechs bis acht Uhr abends; die niedergehende Sonne verwandelte den ganzen westlichen Himmel in eine düsterrote Lohr. Der Koch kam aus der Kombüse herausgeschlendert, die Pfeife im Munde und den Hut sturzerhaft über das linke Auge gedrückt. Er stellte sich mit gespreizten Beinen vor den Leichnam, sah zu, wie Tom die Flagge über denselben deckte, und fragte, wann das Ding über Bord gehievt werden sollte. Der Matrose antwortete durch stummes Kopfschütteln.

„Ich möchte wohl wissen,“ fing der Koch an, nachdem er sich durch einen vorsichtigen Rundblick von der Art seiner Zuhörerschaft überzeugt hatte, „warum alles so was nach vorn gebracht wird. Alles, was schlecht und schauerhaft und widerwärtig ist, bringen sie zu uns nach vorn. Was es auch sein mag — ein Toter, oder ungenießbares Fleisch, oder verdorbenes Mehl, aus dem einem die Würmer entgegenlachen, oder was sie sonst hinten nicht haben wollen, alles kommt nach vorn.“

Einige der Matrosen kamen langsam herbei und lehnten sich an die Reeling, um die Rede des Kochs mit anzuhören.

„Ist's nicht genug,“ fuhr dieser fort, sich gelegentlich durch einen Zug aus der Pfeife unterbrechend, „ist's nicht genug, daß Janmaat sich beim Anmusteren verpflichtet, täglich vierundzwanzig Stunden zu arbeiten? Ruht auch noch alles, was nichts nütze ist, nach vorn gebracht werden? Zum Beispiel hier — er wies mit dem Fuß auf den Leichnam — „es heißt, der sei ein Steuermann gewesen; warum behalten sie ihn dann nicht hinten? Steuerleute wohnen und

essen hinten, achter dem Großmast, wenn sie lebendig sind; warum behält man sie nicht auch hinten, wenn sie gestorben sind? Nein, dann werden sie nach vorn gebracht. Erst wenn sie das geworden sind, was jeder tote Hund ist, erst dann sind sie geeignet, mit Janmaat in nähere Berührung zu kommen.“

Die Matrosen murmelten im Einverständnis.

„Hängen will ich,“ sagte einer, „wenn nicht jedes Wort wahr ist.“

Vom Kluder her ertönten acht Glasen. Der Koch schloß seine Kombüse zu, und die erste Nachtwache nahm ihren Anfang. Die Bark, die auf der Steuerseite Leesegele hatte, glitt schimmernd wie ein Eisberg durch die mondbeleuchtete Atmosphäre, und die großen, über der Rimmung funkelnden Sterne brannten wie ferne Leuchtfeuer in der klaren Luft. Auf der Back schritt der Ausgudmann auf und ab. Die übrigen Leute der Wache lagerten, um sich verbotenen Schlaf hinzugeben, teils im Lee des Großbootes, teils in dem schwarzen Schatten der Reeling; sie hatten sich so weit als möglich von dem Leichnam auf der Vorluke abseits gedrückt, und die im Logis sich zur Ruhe begebenden Matrosen fluchten und murmelten darüber, daß man ihnen den graufigen Gast so nahe auf den Hals gerückt hatte.

Vom Achterdeck her kamen zwei Männer geschritten. Sie blieben an der Vorluke stehen und betrachteten das lange Paket auf derselben.

„So wäre es mir beinahe auch einmal ergangen,“ sagte hierauf Mr. Mark Davenire. „Ein Schub über Bord, ein Platsch im Wasser und dann nichts mehr — nichts!“

„Immerhin besser, als ein Tod im australischen Busch,“ entgegnete Mr. Hanley, „wo man, wenn die Vögel unter dem Himmel dies gestatten, zu einer greifenden Frage zusammendort. Scheußlicher Gedanke, so mit den nackten Beinen dazuliegen. Viel besser man verschwindet gänzlich, wie der da, wenn er morgen über die Reeling geschoben wird. Ich möchte nicht einmal, daß der Mond auf mein Skelett scheint —“ dabei blickte er mit dem zwischen den schwarzen Bartkoteletten leichensähnlichen Gesicht zu dem Nachtplaneten empor, der in weichem Silberglanze am tief schwarzen Firmamente stand. Dann begannen die beiden langsam auf und ab zu spazieren.

„Ich möchte wissen, wenn unsere Sache ausgeführt werden soll,“ redete Hanley ruhig weiter. „Trollop scheint nicht zum Entschluß kommen zu können. Ist das Wetter nicht famos dazu geeignet? Warum gehen wir nicht noch in dieser Nacht ans Werk? Sollen wir vielleicht warten, bis wir beim Kap Horn sind?“

Davenire zückte ihm Schweigen zu. Ein Matrose kroch aus dem Schatten des Großbootes hervor und strich an ihnen vorüber, um sich zu dem Manne auf dem Ausgud zu gesellen.

„Wir müssen zunächst die verabredete Bezend erreichen,“ sagte Davenire darauf in dem Tone eines Mannes, der eingeweiht ist und eine gewisse leitende Stellung begleitet. „Außerdem mutmaßt Trollop, daß der Alte irgend welchen Verdacht geschöpft hat und wachsam ist. Das aber halte ich vorläufig für ausgeschlossen; es ist so die Art des alten Burtschen, um sich zu fieren und Leute grob zu behandeln. Zum Ruduck, auf wen und auf was soll er Verdacht haben? Wenn der rechte Zeitpunkt da ist, dann muß alles gehen wie am Schnürchen — glatt, gründlich, ohne Zerwürfnis und Opposition unter uns, und namentlich auch ohne Blutergießen. Das müssen wir besonders im Auge behalten. Es darf keine Galgenaffäre werden.“

„Wann geht es an die Waffentüte?“ fragte Hanley.

„Das wird sehr bald geschehen.“

Hanley zuckte die Achseln, piff still vor sich hin und schlug den Weg nach dem Achterdeck ein. Davenire folgte ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Baumaterialien.

Mannheimer Portlandcement, Rheinsand, Sackkalk, Steinzeug- und Cementröhren, Doppelfalzziegel, Schwemmsteine, Maschinenmetersteine, Glucker, Thonplättchen, gelb und schwarz, Dachpappe,

empfehlen billigst

Fr. Gehring.

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.

Asphaltbeton für Fundamente und Dampfkanäle, Asphaltbeläge, Pappe und Holzcementdächer Isolierungen stellt billigst her Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach.

Patente etc. prompt durch
A.B. Drautz
Staat. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART

Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Bordern ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Für Hausfrauen.

Gegen alte Wollsachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portièren zu billigen Preisen

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Frau W. Raschold, Bischoffstraße.

Fahrpläne

sind A 5 3 zu haben im Compl. d. Bl.

Jugendliche Arbeiter,
Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen täglich bei der
Brunnen-Verwaltung,
Zeinach.

Deutscher Flottenverein, Landesauschuss für das Königreich Württemberg.
Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.
Marine-Ausstellung
zu Stuttgart in den Räumen des Königsbaus
von 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe von 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flugdampfern, von großen Segelschiffen und Luftschiffen, Schiffs-einrichtungen, Schiffsmaschinen und -Kesseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungsbojen, Schiffs- u. Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. A.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pfg. — Katalog frei, Sonntagen: 20 Pf.
Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf.
Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatsbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Entfernung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt. Bei einer Entfernung von 100 km und mehr ist die Berechtigung auf 2 Tage verlängert den Lösungstag eingerechnet.

Chr. Erhardt, Schlosser,
empfehlen für gegenwärtige Gebrauchszeit
eiserne Gartenmöbel,
wie: Tische, Bänke, Stühle etc.
in verschiedener Auswahl bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
Auch können sämtliche Fabrikate der Schorndorfer Eisenmöbel-fabrik, als: eiserne Bettstellen, Blumentische, Stöck- und Schirmständer, Notenpulte, Flaschenständer etc. durch mich bezogen werden und steht hierüber Musterbuch mit Preisliste gerne zu Diensten.

Für die Herren Jäger!
Zur bevorstehenden Jagdsaison empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager
bester Schuler
Jagdgewehre
(Ein-, Zwei- und Dreiläuser)
mit deutschem Beschusstempel versehen.
Garantiezeit 1/2 Jahr. Probezeit 14 Tage. — Billigste Preise.
Jede Munition.
Friedrich Herzog v. Köhle.

Versicherungsstand über 43 Tausend Polleer.
Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart. Reorganisiert 1885.
Gegründet 1833. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. — Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
Emil Georgii, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer in Calw,
sowie Gustav Veil in Liebrenzell.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Feinstes
Tafelbier,
hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
à Flasche 25 g.
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt
R. Pflüger
3. Adler.



Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
Radebener Sliemilch-Deise
v. Hergmann & Co., Radebeul-Preuden Schuhmarke: „Stechensperd“, à St. 50 Pf. bei: Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen und Weilderstadt bei Apoth. Bolz.



Feine Boxealf-Damenschneerstiefel und Spangenschuhe
empfiehlt
J. G. Fischer,
Badgasse.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- & Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes
Juno-
Seifenpulver
Marke: „WASCHBÄR“



Asphalt
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Aborteleitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzement, Dachteer,
Carbolinum für Holzschutz,
Richard Pfeiffer, Feuerbad,
Asphalt- und Teerprodukt-Fabrik.

Calw.
Bahntechnik.
Einlegen künstl. Gebisse, Repara-turen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.
Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer
neben dem „Köhl“.

Empfehle
Brantkränze, Brantstiele, Blumen jeder Art.
Ferner
Perlkränze } das Neueste
Metallkränze }
Sterbekleider
für jedes Alter,
Kopfkissen,
Gauben,
Totenbouquets,
Arm-Trauerflor
billigt.
Christ. Wiedmaier,
Blumengeschäft u. Sigarrenhandlung
Vorstadt.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
Überall fertig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Notar. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a. D.

Eine ungebrauchte
Nähmaschine,
neuester Konstruktion, ist um den billigen Preis von 85 M zu verkaufen bei
Hrl. Stahl, Hirsau.

Zu verkaufen
ein zweithüriger, sehr guter
Eiskasten,
fast noch neu, sowie eine gut erhaltene
Bettlade.
Pension Bechtner,
Zeinach.

Ein Krankenfahrstuhl,
ungepolstert, noch neu, wird zu verkaufen gesucht. Vom wem, ist zu erst. im Compt. d. Bl.

Per sofort gesucht:
2—3 tüchtige Säger,
welche selbständig arbeiten können,
Lohn pro Stunde 30 g.
4—5 jüngere Säger,
Lohn pro Stunde 24—26 g.
3—4 Plaharbeiter,
Lohn pro Stunde 26—30 g.
Anfragen befördert unter Chiffre C 200 die Exped. d. Bl.

Gesucht für sofort eine tüchtige ältere
Spülerin
bei hohem Lohn. Gest. Anfragen an die Exped. d. Bl. erbeten.